

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Märzhälfte 1500.— M. Einzelverkaufspr. 120 M.

Redaktion: Johannisstraße 46.

Fernruf: 905 nur Redaktion.
926 nur Geschäftsstelle.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 300.— Mark, auswärtige 350.— Mark, für Veranlagungen, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 200 M., für Reklamen 1200.— M.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 46.

Fernruf: 926 nur Geschäftsstelle
905 nur Redaktion.

Lübecker Volksbote

Tagzeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 65.

Sonntag, 17. März 1923.

30. Jahrgang.

Nur direkte Vorschläge.

Eine Auslassung Poincares.

Paris, 16. März.

In französischen amtlichen Kreisen glaubt man weder an engliche Vermittlungsabsichten, noch an Deutschlands Verhandlungsbereitschaft. Poincare hat die französischen Pressevertreter ausdrücklich von allen derartigen Gerüchten gewarnt mit dem Bemerkung, daß der Abschluß der Ruhr-Aktion noch nicht in Sicht sei. Er hat bei dieser Gelegenheit aufs neue betont, daß Frankreich jeden Vermittlungsversuch entschieden ablehnen würde und daß nur die Unterbreitung deutscher Vorschläge zu Verhandlungen führen könnte. Nach französischer Auffassung sieht es Deutschland frei, diesen Vorschlag entweder den beiden Okkupationsmächten oder der Gesamtheit der Verbündeten, d. h. der Reparationskommission, zu unterbreiten.

Doch noch Interventionshoffnungen?

SPD. Paris, 15. März.

Die Pariser Presse setzt ihre Zurückhaltung trotz des englischen Dementis über Interventionsabsichten Bonar Law fort und läßt zwischen den Zeilen durchblicken, daß Paris Besprechungen mit der Reichsregierung nicht ganz unangenehm sind. In Betracht dessen glauben wir wiederholen zu dürfen, daß die gegenwärtige Regierung verhandlungsbereit ist und daß sie nicht ablehnt, im gegebenen Falle auch Vorschläge zu unterbreiten. Aber man kann schließlich von keiner Regierung verlangen, daß sie sich auf Grund von Zeitungsberichten auf Eislaufen begibt. Bevor Deutschland Vorschläge einreichen kann, muß ihm von irgend einer Seite offiziell Gewißheit werden, daß ein deutsches Programm von Frankreich in ehrlicher Absicht gemollt wird und Poincare bereit ist, einen derartigen deutschen Schritt nicht zu mißbrauchen. Bisher haben die deutschen Führer, die zur Genüge ausgestreckt sind, nicht ergeben, daß im Pariser Gänge oder im Quai d'Orsay offizielle Verhandlungsbereitschaft besteht. Trotzdem aber halten auch wir es für unbedingt notwendig, daß die Reichsregierung langsam die notwendigen Vorarbeiten für eventuelle Verhandlungen trifft. Deutschland muß im Eventualfall mit einem Vorschlag vor die europäische Öffentlichkeit treten können. Dabei halten wir es für ganz selbstverständlich, daß dieses Programm eine endgültige Lösung vorsieht und den Alliierten insofern die Sicherheiten anbietet, die im Rahmen des Möglichen liegen.

Eine neue Erklärung Englands.

London, 17. März.

Neuter meldet: Da weitere Gerüchte über eine Vermittlungsaktion im Umlauf sind, wird nochmals festgestellt, daß Großbritannien an seiner Neutralitätspolitik gegenüber der Ruhrfrage festhält und die Auffassung vertritt, daß die offenbare Lösung darin bestehen würde, daß Deutschland auch Frankreich und Belgien sondiere.

Französischer Einspruch gegen die Dollaranleihe.

Paris, 17. März.

Der Reparationskommission lag gestern der Einspruch der französischen Abordnung gegen die Ausgabe einer deutschen Dollaranleihe vor. Die Franzosen machen geltend, daß der Friedensvertrag von Versailles den Alliierten für die Entschädigungszahlungen eine Generalanleihe über sämtliche deutschen Einnahmequellen einräumt. Dieser Generalanleihe entspricht die neue Anleihe. Auf Antrag des italienischen Stellvertreters, Baron d'Inghelso, wurde das juristische Komitee mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt.

Die französische Abordnung überreichte sodann eine Beschwerte darüber, daß die deutsche Regierung für die Ausfüllung der von Le Troquer angeregten großen Arbeiten im Innern Frankreichs bis jetzt noch keine Vorschläge eingereicht habe.

Vormarsch ins Berrische Land.

Eiberfeld, 17. März.

Der Vormarsch der Franzosen über Böhmenfeld hinaus über die englische Zone herum ist auch gestern weiter fortgesetzt worden. Unter anderem wurde der Ort Nierenfeld besetzt. Weiter sind in das Berrische Land hinein Kavalleriepatrouillen gedrungen und haben in mehreren kleineren Orten Quartier bezogen.

Neue Mordtaten.

Trier, 17. März.

In einer Gastwirtschaft zu Karthaus verlangte am Mittwochabend ein französischer Offizier, der sich in Begleitung von Marokkanern befand, die Räumung des Lokals, obwohl die Polizeistunde noch nicht eingetreten war. Als ihm ein Eisenbatter erwiderte, es sei noch keine Polizeistunde, wurde er vor dem Offizier mit der Reitpeitsche niedergeschlagen und dann kurzer Hand erschossen. Dem Bürgermeister gegenüber wurde zunächst die Herausgabe der Leiche verweigert, später allerdings zur Beerdigung freigegeben.

SPD. Dortmund, 16. März. (Eig. Drahtber.)

Am 14. März gegen 10 Uhr abends wurde in Reddinghausen in der Nähe der Zehle „Blumenthal“ der Bergmann Hoffmann von den Franzosen erschossen. Am Freitag wurde die Zehleanlage „Sibermia“ der Zehle „Blumenthal“ von französischen Militär besetzt. Die Besetzung trat in den Proteststreik. In Buer wurden am Freitag nachmittags in Ausführung eines der Stadtratsverwaltung übergebenen Befehls, nach welchem die Bielefelder an die Belagerung abzugeben sind, sämtliche Bielefelder

Die Gleichheit des Schicksals.

Dr. L. Lübeck, 17. März.

Am Mittwoch hatte die Deutsche Volkspartei Lübeck eine öffentliche Kundgebung einberufen. Ein Dr. Endres, vor kurzem aus München hier angekommen, hielt dabei die Ansprache.

Die geschichtlichen Betrachtungen, die er dabei machte, interessierten uns nicht. Sie sind typisch Münchener Fabrikat. Gewiß ist es Wahrheit, daß Frankreich seit unendlicher Zeit nach der Vorherrschaft in Europa strebt; aber es ist nicht die ganze Wahrheit. Das Deutschland der Kaiserzeit und der Bourgeoisie hatte nämlich ähnliche Pläne; und wären diese Pläne geglückt, so hätte die gleiche Volkspartei dem gleichen Münchener Historiker zugejubelt, wenn er es als Deutschlands Mission verkündet hätte, über Belgien, über Brion und Longwy und über Europa zu herrschen.

Nun ist es anders gekommen! Taten derartige Politiker jetzt nicht besser daran zu schweigen? In ihrem eigenen Interesse und im Interesse des deutschen Volkes?

Doch, wie gesagt, diese geschichtspolitischen Gedankenblitze des Volksparteilers, interessieren uns wenig. Bedeutend mehr haben seine Ausführungen über die inneren Maßnahmen, über die sogenannte Einheitsfront unser Interesse erweckt.

„Es ist selbstverständlich, daß wir opfern, daß wir zahlen müssen,“ das war ungefähr der Höhepunkt des „geistvollen und fesselnden“ Vortrags.

Ob dem Sprecher dabei wohl war, als er das aussprach? Wenn ja, dann möge er sich für die Zukunft überlegen, daß Lübeck nicht München ist, daß in Lübeck Bierdunst und Sittlerchoräle die Köpfe noch nicht versumpft haben, und daß sich hier bei solch allgemeinen Phrasen in den meisten Köpfen doch sehr schnell die Kritik regt. Die Frage nämlich, wie es sich denn im Deutschland der Gegenwart mit diesem Opfer aller, mit der „Gleichheit des Schicksals“ aller Deutschen verhält.

Vielleicht hat sich Herr Endres einmal mit den Zuständen im deutschen Steuerwesen beschäftigt. Vielleicht hat er gar den Reichstagsbericht vom 15. März gelesen.

Dann muß er wissen, daß im Januar die Arbeiter, Angestellten und Beamten, d. h. alle, denen die Steuer sofort abgezogen wird, 82 Milliarden Einkommensteuer abgeführt haben, während alle Besitzenden Kapitalisten, Schieber, Wucherer, Landwirte usw. zusammen genommen, nur 12 Milliarden zahlten. Ist das Gleichheit des Schicksals?

Und wer bezahlt die andern Steuern? Die Umsatzsteuer, die Kohlensteuer usw.? Die Massen sind es doch auch hier, die ein Vielfaches des Besitzes aufbringen. Jedenfalls sind die Verhältnisse derartig ungeheuerliche geworden, daß von 100 Mark Reichseinnahmen 98 Mark aus dem Lohnabzug und der Massenbesteuerung kommen und nur 4 Mark vom Besitz aufgebracht werden. Eine schöne Gleichheit des Schicksals!

Gewiß ist es die Geldentwertung, die diese schmachvolle Ungerechtigkeit verursacht hat. Aber gibt es denn keine Möglichkeit, diese ungeheuerliche Ungerechtigkeit irgendwie auszugleichen? Gewiß gibt es solche Möglichkeiten; die Sozialdemokratie hat Forderungen aufgestellt, die das Unrecht beseitigen sollten.

Sie sind abgelehnt worden! Von wem? Von der Einheitsfront der bürgerlichen Parteien, die sich gerade unter der Führung der Deutschen Volkspartei gegen jede gerechte Besteuerung des Besitzes gewehrt haben. Wie wird man in den dortigen Reihen auch den mächtigsten Parteibögen, den jetztesten Geldgebern wehtun?

Am der Spitze dieser bürgerlichen Einheitsfront aber steht Herr Helfferich, derselbe Helfferich, der Deutschlands Finanzen im Kriege aus Affenliebe für das Kapital so unheilvoll zerrüttet hat. Derselbe Helfferich, dessen Haß die Erzberger und Rathenau zum Opfer gefallen sind.

Aber jetzt geht es um den Geldbeutel! Jetzt haben die Demokraten Rathenau vergessen, und das Zentrum denkt nicht mehr an Erzberger.

abgeschossen. In der Anwendung der Bestimmungen über den verhängten Belagerungszustand sind hinsichtlich der Verkehrsperre des Post- und Telegraphenverkehrs sowie der Theater und Kinos einige Erleichterungen eingetreten. Am 13. März beschlagnahmten die Franzosen auf dem Magerviehhof in Dortmund 70 Zentner Stroh. — Vom Kriegsgericht in Haltingen wurden zwei Arbeiter wegen Abtreibens französischer Matrate zu 75 000 Mark Geldstrafe verurteilt.

SPD. Ruhrgebiet, 16. März. (Eig. Drahtber.)

In Buer hat die Kriminalpolizei wegen dauernder Uebergriffe der französischen Besatzung den Dienst eingestellt. Die Leichen der beiden ermordeten Schutzpolizeibeamten sind von den Franzosen noch nicht wieder freigegeben worden. In Kirchlinde wurde gestern nachmittags von den Franzosen auf Grund einer

Der brave Bürgermann verzehlt alles, wenn man dafür seinen Geldbeutel schon, wenn man ihm Gelegenheit gibt, sich seiner Steuerpflicht zu entziehen. Als Gegenleistung bietet er dann allerdings das großtönige Gerede von der Einheitsfront des gesamten Volkes, und von der „Gleichheit des Schicksals“ aller Deutschen. Eine schöne Einheitsfront, und eine schöne Gleichheit! Wer hungert, dem nimm auch das letzte; und wer im Ueberfluß schwimmt, den schone!

Wird man jetzt verstehen, daß die Proletarier von einer solchen Einheitsfront nichts wissen wollen?

Daß bei einer solchen Steuerpolitik des deutschen Bürgertums die Reichsfinanzen unrettbar in den Sumpf geraten müssen, ist doch wohl selbstverständlich. Aber man hat ja die Notenpresse. Immer frei weg Noten gedruckt. Wenn auch die deutsche Mark der Teufel holt. Wenn nur der Kapitalist keine Steuern bezahlt.

Außerdem garantiert der Markschwund den Schiefern und den Ugariern Riesengewinne. Und wenn der Profit winkt — was kümmert sie dann Deutschland?

Daß Kapitalisten solche Politik machen, wer könnte es ihnen verdenken? Das paßt ausgezeichnet zur Naturgeschichte des Kapitals. Daß aber hunderttausende Angestellte und Beamten sich als Vorspann für solch grauenhaftes Unrecht hergeben, das ist die trostloseste Erscheinung der Gegenwart. Denn die Steuerabotage des Besitzes ist nicht nur ein ungeheuerlicher Volksbetrug, sie ist noch mehr, sie ist Verrat an unserem ums Leben ringenden, armen und gequälten Vaterland.

Frankreich hat sich vor der ganzen Welt ins Unrecht gesetzt. Aber es hat für sein Unrecht eine Ausrede. Das ist die Steuerflucht des deutschen Besitzes.

Deutschland kann nicht zahlen? So fragt Poincare. Weshalb zahlen denn die deutschen Kapitalisten nicht halb soviel Steuern als die französischen oder die englischen?

Die Verhältnisse haben sich bei uns derartig zugespitzt, daß in keinem anderen Lande der Welt die Arbeiterschaft größere Lasten trägt als in Deutschland; daß in keinem anderen Lande der Welt die Kapitalisten weniger Steuern bezahlen als in Deutschland.

Ist das Gleichheit des Schicksals? Die Sozialdemokratie hat den Sitzungssaal des Reichstages zum Zeichen des Protestes gegen diesen unerhörten skandalösen Zustand verlassen. Mehr konnte sie während der ungeheuren Gefahr der Ruhrbesetzung nicht tun. Aber die Zeit muß kommen, wo wir mit dem Bürgertum abrechnen, wo wir ein unerhittliches Entweder — oder aufstellen werden. Sollten die bürgerlichen Parteien auch dann noch ihre vornehmste Pflicht darin erblicken, den Reichtum zu schonen, dann wird das Volk entscheiden müssen.

Unteren Lesern wird es schon aufgefallen sein, daß wir uns seit einiger Zeit trotz dieses schweren Unrechts sehr zurückhalten, mit Rückblick auf Deutschlands schwere Gegenwart. Aber wir verlangen dafür, daß man auch auf der anderen Seite einiges Entgegenkommen zeigt.

Mit schönen Worten von „Einheitsfront“ und „Gleichheit des Schicksals“ aber ist uns nicht gebient. Wir wollen Taten sehen!

Auf ein Beispiel sei hingewiesen. Im Dezember lehnte die Lübecker Bürgerchaft die Gewerbesteuererhöhung des Senats ab, weil sie der Geldentwertung in keiner Weise gerecht wurde. Man forderte eine neue geänderte Vorlage. Im März und April sollten, nach dem Willen der Sozialdemokratie, die erhöhten Beiträge dieser Steuern eingehen. Und was ist geschehen? Der März ist beinahe zu Ende, und die neue Vorlage, die der Senat bringen wollte, ist noch nicht einmal beim Haushaltsausfluß eingetroffen.

Die Zustände sind nun so, daß die gesamten Steuern, die unter Staat einnimmt, nicht ausreichen, um auch nur die Senatorengehälter für einen Monat zu bezahlen. Wie lange wird es dauern, bis unter solchen Umständen Lübeck kein Geld mehr haben wird, um auch nur die Beamtengehälter auszusahlen.

Ein solcher Erfolg der bürgerlichen Finanzkunst. Wir werden diese Politik jedenfalls nicht mehr mitmachen.

Denunziation ein Gastwirt verhaftet. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden Waffen vorgefunden. — In Essen nahmen die Franzosen ehemalige Schutzpolizeibeamte, die bei der Essener Kriminalpolizei eingestellt werden sollten, anscheinend auf Grund einer Denunziation fest.

Französische Kavalleriepatrouillen sind über Gommersbach hinaus in südlicher Richtung bis Ruenderroth und Oiberghausen vorgedrungen und haben sich dort einquartiert. Gommersbach ist nicht besetzt. Auf den Straßen sind Kontrollstellen eingerichtet.

Die türkischen Vorschläge überreicht.

Paris, 17. März.

Die türkischen Vorschläge sind vorgestern in Paris übergeben worden. Man nimmt an, daß die Prüfung der Vorschläge drei bis vier Wochen dauern wird. Der französische Vertreter Compaix wird am Sonntag nach London reisen.

Dollar 20 700.

Vom 16. bis 22. März: Der mit Spannung erwartete authentisch größte deutsche Millionenfilm:

MONNA VANNA (Madonna Giovanna)

Eine Tragödie der Renaissance in 6 großen Akten mit Lee Perry, Paul Wegener, Albert Steinbrück, Lyda Salmonowa, Margarete Kupfer, Dr. Max Pohl usw. — Die Handlung spielt am Ende des XV. Jahrhunderts in Venedig, Florenz, Pisa.

Robinson Crusoe.

Die Geschichte eines abenteuerlichen Lebens. Nach dem Originalwerke von Daniel Defoe, dem meistgelesenen Buche der Welt, ist mit den bedeutendsten amerikanischen Filmdarstellern fertiggestellt. Anfang 3 Uhr.

Verfälscht Detektor.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr.

Als Nachfolger des verzogenen Herrn
Dr. med. Hüttig,
Johannstraße 13 (Löwenapotheke)
habe ich mich hier niedergelassen. Zu allen
Krankenkassen zugelassen. Telephon 1760.
Sprechstunden: 8—1/2, 3—4, Mittwochs und
Sonnabends nur vormittags.

Dr. med. Weidemann,
homöopathischer Arzt
Johannisstraße 18,
14279)

Brot billiger!

Bäckerinnung und Brotfabriken haben in ge-
meinschaftlicher Sitzung beschließen, die Preise für
markenreifes Brot ab heute wie folgt zu er-
mäßigen: 14291
Schwarzbrot statt 1600...1500 Mt.
Feinbrot „ 1600...1500 „

Gemeinnützige Bestattungsgesellschaft
Telephon 2451 m. b. H.
Hundestr. 49/51. Geschäftszeit 8-1, 3-6 Uhr.
Übernahme aller Bestattungen.

73 Glockengießerstr. 73
kaufe jeden Boden

Eisen, Metalle, Lampen, Papier u. s. w.
zu den höchsten Preisen.
Gärtler, Klempner, Schmiede Extra-Preise.
Wilhelm Scheuermann, Telephon 5293.

Höchste Preise

für Lampen, Eisen, Metalle, Pa-
pier, Zelle, Flaschen u. Tierhaare
schicken Sie bei J. Picker
Agidienstraße 71

Erdmann,
61 Glockengießerstraße 61

für Lampen, Knochen, Eisen,
Metalle, Alfen. Tel. 2751.

Bedeutend billigere Preise!

Durch günstigen Einkauf u. Preisabbau
biete Gelegenheit zum (14215)

Oster-Einkauf.

Schwarzbrot 16 250.—, Silbermünzel
2 150.—, Zucker 11 000.—, Strauch
29 000.—, Dosenmünzel 29 000.—, Schokolade
20 000.—, Buttermünzel 29 000.—, Rühm-
boden 14 200.—, eine Packung 29 000.—,
Kaffee 84 000.—, Pflanzmünzel 87 500.—,
Mehl 18 500.—, Gebäck 21 000.—, Süßen
8 000.—, Kleiderstoffe usw.

Ehlers & Reetwisch

Holtenstraße 1. St. Petri 2-4.

Geschäftsbücher
Schreibblöcke
Rechnungsbücher
Quittungsbücher
Klappertafeln

Klebermarken
Garderobenblöcke
Kellnerbonsbücher
Tinte, rot u. schwarz
Leim, gute Qualität
Bleistifte, Kopierstifte
Federn, Federhalter

zu haben in der (14297)
Buchhandlung
Lübecker Volksbote.

60 Mühlenstraße 60
gibt immer noch den höchst erzielbaren
Zacerturs für (14254)
Eisen, Lampen, Metalle, Flaschen,
Papier, Haare, Zelle, usw.
Bei Metallen Ausweis erforderlich.
Lissauer & Goldschmidt, Telephon 442.

Norddeutsche Fach- und Industrie-Ausstellung

für Hotel- u. Gastwirts-gewerbe, Volksernährung usw.
vom 7. bis 12. April d. J.
in Lübeck, Marmorale und Katharinenkirche.
14270)
Bureau: Fischergrube 58. Telephon 985.

Unsere Fenster zeigen die neuesten

Frühjahrs-Moden

für
Herren und Knaben.

Wir bitten um Beachtung der Preise.

Spille & v. Süßmann

Lübeck, Sandstraße. 14318
Das Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Konsumverein

für Lübeck u. Umgeg. e. G. m. b. H.

An unsere Mitglieder!

Die Höhe des Geschäftsanteils soll dem
Wochenlohn eines gelernten Arbeiters ent-
sprechen.

Unser Geschäftsanteil beträgt Mt. 10 000
und erfüllt diesen Grundsatz daher nicht.

Es ist aus diesem Grunde doppelt not-
wendig, daß alle Mitglieder, die dazu in der
Lage sind, den Geschäftsanteil sofort einzahlen
oder wenigstens entsprechende Teilzahlungen
leisten.

Der eingezahlte Geschäftsanteil bleibt Eigen-
tum des Mitgliedes und wird beim Ausscheiden
des Mitgliedes zurückgezahlt.

14287) Der Vorstand.

„E. M. V.“

„Edel“ - „Metall“ - „Verwertung“
Uhrmacher und Juwelier Herm. Voss & Co. 14261

Trauringe billiger!!

333	geh. 7/8	von 23 000 Mt. an.
585	„	40 000 „
750	„	70 000 „
900	„	110 000 „

Nur Lübeck, Fleischhauerstraße 26

Neu eröffnet!

Damen-Konfektion

zu eigene Anfertigung sehr billig.

Vollkleider

von 19 000.— an bis 43 000.—
Abzahlung gestattet.

Seifert, Glockengießer-
straße 72. (14257)

Berlin- u. Ber- gungsgesellschaft

Moislinger Baum

Morgen Sonntag,
nachm. 4 Uhr:
5. gr. humoristisches
Bockbierfest
verbunden mit
vorn. Tanzveranst.
unter Leitung eines
Hamburg. Tanz- u. Ber-
tragskünstler. Angenehm.
Juwelenschmuck.
Lz. Preise und Sucher.
14255) Rud. Jäde.

Technische Hochschulwoche Lübeck

8.—14. April 1923.
Vorträge.
Sonntag, d. 8. April, 11 1/2 Uhr vorm.: Eröffnungsfest mit anschließendem
Vortrag von Geheimrat Prof. Josse-Charlottenburg: Ueber das
Wesen der Technik.
1. Vortragsreihe
Sonntag, d. 8. April u. Montag, d. 9. April,
abends 6 1/2 Uhr Geheimrat Prof. Josse-Charlottenburg: Ener-
gie, Wirtschaft, Stoff und Menschen.
2. Vortragsreihe
Dienstag, d. 10. April u. Mittwoch, d. 11. April,
abends 6 1/2 Uhr Prof. Bucherer-Charlottenburg: Aus der tech-
nischen Chemie der Neuzeit.
3. Vortragsreihe
Donnerstag, d. 12. April
Freitag, d. 13. April u. Sonnabend, d. 14. April,
abends 6 1/2 Uhr Prof. Dr. Ing. Blum-Dannover: Der Verkehr,
seine Entwicklung und seine Bedeutung.
Sämtliche Veranstaltungen finden in der Aula des Johanneums
statt. Eintrittskarten bei Ernst Robert, Breite Str. 29, und an der Abend-
kasse. Preise: Eröffnungsfest mit anschließendem Vortrag: 200 Mt. Für
jede Vortragsreihe 600 Mt. Für sämtliche Veranstaltungen 1800 Mt.
Studenten und Schüler zahlen die Hälfte. 14276

Konditorei STARKE Kallehaus
Königsstraße 25. Telephon 8860.
Tägl. ch: Von 10 Uhr ab:
Künstler-Konzert. STARKE Frisches Gebäck.

4
Uhr nachmittags
treffen wir uns Sonntag, d. 18. März
zum beliebigen (14317)
Lindenhof-Ball

Gemeinnützige Liedertafel-Gesellschaft e. G. m. b. H.
zu Lübeck.
Fortsetzung der ordentlichen Generalversammlung
am 24. März 1923, abends 6 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus.
Zugehörigkeit wie zu der ordentlichen General-
versammlung vom 13. 2. 23 bekanntgegeben.
14302) Der Vorstand.

Friedr.-Franz-
Halle.
Jeden
Sonntag
Tanz-
Eintritt
frei.
14255)

Gledermanns
Anfang
7 1/2 Uhr.
Außerd. nachm. 3 1/2 Uhr
14278

Café Astoria

Holtenstr. 26.
Tägl. ch Künstler-Konzert
Robert Roberti
Orig. amerik. Jazzband.
(14273)

Erster (14303)
Fischerbuden
Sonntag
das beliebte Nach-
mittags-Konzert
mit Tanzentlagen

Café Bernhardt
Fackenburg Allee 9.
Täglich nachm. Konzert.
14253) u. abds.

Santa-Theater.

Heute (14245)
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Neu einstudiert
**Schwarzwald-
mädel.**
Operette in 3 Akten
von Leon Jessel.
Sonntag und folgende
Tage 7 1/2 Uhr:
**Schwarzwald-
mädel.**

Stadttheater Lübeck
Sonnabend 7.30, 15. Ab-
Vorl.: Die fünf
Grafen.
Sonntag, 10. U.: Mebea.
3 Uhr: Martha.
7.30: Der Prophet.
Montag 7.30:
Der Bettelstudent.
Dienstag 7.30, Ab. C:
Wilhelm Tell.
Die Abonnenten werden
gebeten, die Nachzah-
lungen für das Abonne-
ment a. d. Theaterkasse
nachm. v. 3-6 Uhr zu
leisten. (14290)

Theater und Musik.

Stadttheater.

In die vortreffliche Wiederholung von Vorjahren köstlicher Oper „Der Wildschütz“ war am Donnerstag in der Perlou des Herrn vom Scheidt von der Charlottenburger Oper ein neues, belebendes Element hineingekommen. Neugierlich nahm er sich in seiner modernen Kleidung, mit Grad und Lack, unter den Leuten in den Kolonnen aus Großväterchen Zeiten als ein um hundert Jahr zu spät auf die Welt Getommener aus, aber nachdem man sich damit abgefunden hatte, konnte man seine Kreuze an seinem Grafen haben, der ein weltmännisch gewandter, verliebter Schwerenöter von besser Laune und fröhlichem Temperament war: ganz famos und überaus wirkungsvoll sang er die große Arie „Seiterkeit und Fröhlichkeit“. Lang anhaltender Beifall lohnte die Leistung des Gaietes und die prächtigen Darbietungen der heimischen Künstler.

Neue Bücher.

Sämtliche hier besprochenen Bücher sind durch die Buchhandlung des „Lübecker Volksboten“ zu beziehen.

„Der Marxismus als proletarische Lebenslehre“ von Max Adler. C. Laubische Verlagbuchhandlung G. m. b. H., Berlin C. 54. Max Adler, der Vertreter der sogenannten österreichischen Schule des wissenschaftlichen Sozialismus, unternimmt es in dieser Schrift, den lebendigen Wurzeln der marxistischen Grundanschauungen im Leben des Proletariats selbst nachzugehen. Er beweist, daß jedes wissenschaftliche Interesse, mag es sich auf Nationalökonomie, Geschichte oder auf irgend welche andere Geisteswissenschaft beziehen, soziologischen Ursprungs ist. Marx' Hauptlehren, die materialistische Geschichtsauffassung, die Lehre vom vergesellschafteten Menschen, vom Klassenkampf, die Lehre vom Mehrwert, und unmittelbar aus der Beobachtung der Funktion der Arbeiterklasse in der modernen Gesellschaft gewonnen. Sie sind daher auch dem Arbeiter, welcher in der Theorie die Widerspiegelung seiner hundertfachen täglichen Erfahrung erblickt, unmittelbar verständlich, nicht als abstrakte wissenschaftliche Theoreme, sondern als Erläuterungen zu seinem eigenen, meistens recht traurigen Lebensroman.

Wetterbericht.

(Von der Lauenburgischen Wetterwarte in Mölln.)
(Nachdruck verboten.) Mölln, 16. März.

18. März: Bedeckt, starke bis stürmische NO- bis N-Winde, kalter, zeitweise Regen- bzw. Schneefälle. Im Binnenlande leichter Nachtfrost. 19. März: Etwas milder, sonst wenig Veränderung. 20. März: Starkwolkig bis trübe, lebhaftes N- und NW-Winde. Temperatur etwas erhöht, Regen- bzw. Schneefälle und Graupelschauer. Binnenland Nachtfrostgefahr. 21. März: Wolken, zeitweise aufklarend, lebhaftes östliche Winde, tags wärmer

und meist trocken. Stellenweise kurze Regen- und Graupelschauer. Nacht klar mit Frost im Binnenlande. 22. März: Veränderlich, starkwolkig, frische O- und NO-Winde, tags Temperatur erhöht, Nacht klar mit Frost (Winterland). Vorwiegend trocken. 23. März: Milder, vorübergehend aufklarend, sonst starkwolkig, frische O- und SO-Winde, Regenfälle im N. bis N. 24. März: Bedeckt, vielfach starke, teilweise stürmische SO- bis S-Winde, Temperatur steigend, verbreitete, öfters Regenfälle. In den Gebirgstellen Schnee.

Sport.

Ein Ausschließungsspiel um den Kreismeister im Fußball findet morgen nachmittag zwei Uhr auf dem Kaltenhof statt. Der Mecklenburger Meister „Warnemünde“, eine Mannschaft, welche kein Spiel in dieser Serie verloren hat, wird dem Lübecker F.S.V. gegenüber stehen. Das Spiel wird bis zur Entscheidung ausgetragen. Der Gewinner tritt am 8. April zum Schlußspiel um den Kreismeister an. Wir hoffen, daß F.S.V. unsere Gruppe würdig vertreten wird. (14287) K-s.

Quittung.

Für den Pressefonds gingen ein: Feuerwache II 500 Mk., Sportklub „Semmschuh“ 2775 Mk.
Für den Wahlfonds gingen ein: L. 10 000 Mk.
Das Parteisekretariat.

Briefkasten.

Schloffenwerk-Kolonie 218. Rentenquittungen müssen mit Tinte ausgefüllt werden. In Ausnahmefällen wird einmal die Ausschreibung mit Tintenstift durchgelassen. — 300 Mark für die Altershilfe.

B. Ein unbedingtes Mittel gegen Rötter gibt es nicht, da sie die natürliche Folge einer sehr fettreichen Haut sind. Das beste Mittel ist wohl öfters Auswischen und täglich mehrmaliges Waschen mit heißem Wasser, verbunden mit gründlichem Einreiben der Haut. Blutreinigung unterstützt die Kur. — 100 Mark für die Kinderhilfe.

Verantwortlich: Für Politik und Volkswirtschaft Dr. J. Leber; für Freitakt Lübeck und Heiligenstein Hermann Bauer; für Literatur Heinrich Steinberg. Verleger: Heinrich Steinberg. — Druck von Friedrich Meyer & Co., sämtlich in Lübeck.

Spanetti
die beste Milch-Schokolade

(14250)

Gegen die Lehrlingszücherei.

Die Lehrlingszücherei im Barbier-, Friseur- und Beruflungsgewerbe hat den preussischen Handelsminister veranlaßt, gemäß § 128 Abs. 2 G.O. zu bestimmen, daß in jedem Betriebe des Gewerbes unter den gesetzlichen Voraussetzungen nur ein Lehrling gehalten werden darf. In gemischten Betrieben darf ein zweiter Lehrling eingestellt werden, wenn nach dem Lehrvertrag der eine Lehrling ausschließlich im Herrenfriseur, der andere ausschließlich im Damenfriseur ausgebildet wird. Die Einstellung eines zweiten Lehrlings in einem gemischten Betrieb darf nur erfolgen, nachdem die Handwerkskammer oder die Innung aus den Lehrverträgen festgestellt hat, daß die genannten Voraussetzungen vorliegen. Diese Vorschriften finden zwar keine Anwendung auf Betriebe, in denen bereits vor dem 15. März 1923 mehrere Lehrlinge gehalten wurden, doch dürfen Neueinstellungen nach hier erst erfolgen, wenn die bisher gehaltenen Lehrlinge ausgebildet haben. Mehrere Betriebe desselben Unternehmers an einem Orte oder Betriebe mit mehreren Zweigstellen gelten im Sinne dieser Anordnung als ein Betrieb.

SPANETTI SEIFE

ist von stets gleichbleibender Güte und Beschaffenheit. Sunlicht Seife schont die Wäschefaser, spart Zeit, Geld und Arbeit.

Die beste Seife für den Haushalt.

(14278)

Ämlicher Teil

Der Zutritt zu den Versammlungen der Bürgerschaft ist Zutrittskarte gegen Vorzeigung einer Zutrittskarte gestattet. Die Karten sind bei den Mitgliefern der Bürgerschaft erhältlich. (14288) Der Vorsitzende, Gustav Ehlers.

Güterrechtsregister.

Am 16. März 1923 ist bezüglich der Ehe des Ehemachers Karl Ludwig Wilhelm Belling und Marie Laurentine geb. Budde in Lübeck eingetragen: Der Mann hat das Recht der Frau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen. (14275) Lübeck. Das Amtsgericht, Abt. II.

Der durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst landwirtschaftlicher Arbeiter wird wie folgt festgestellt:

	Stadt Lübeck		Landgebiet	
	M.	M.	M.	M.
1. für männliche Versicherte über 21 Jahre				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	951000	945000		
b. in forstwirtschaftl. Betrieben	951000	951000		
2. für männliche Versicherte von 16-21 Jahren				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	300000	240000		
b. in forstwirtschaftl. Betrieben	300000	240000		
3. für männliche Versicherte unter 16 Jahren				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	188400	188400		
b. in forstwirtschaftl. Betrieben	188400	188400		
4. für weibliche Versicherte über 21 Jahre				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	240000	240000		
b. in forstwirtschaftl. Betrieben	240000	240000		
5. für weibliche Versicherte von 16-21 Jahren				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	180000	180000		
b. in forstwirtschaftl. Betrieben	180000	180000		
6. für weibliche Versicherte unter 16 Jahren				
a. in landwirtschaftl. Betrieben	132000	132000		

Diese Festlegung tritt mit dem 1. Januar 1923 in Kraft. (14272) Lübeck, den 15. März 1923. Das Oberverwaltungsamt.

Die für die Woche vom 11. bis 17. März 1923 bekanntgegebenen

Gas-, Strom- und Wasserverträge

bleiben bis auf weiteres unverändert bestehen. Die Betriebsbehörde. (14312)

Der Ortstern für den Bezirk des Reichsversicherungsamtes der freien und Hansestadt Lübeck wird wie folgt festgestellt:

für Versicherte	Stadt Lübeck		Landbezirk	
	M.	M.	M.	M.
a. über 21 Jahre.	2800	1600	2400	1200
b. v. 16-21 Jahren	2400	1200	2000	800
c. unter 16 Jahren und Lehrlinge	1600	800	1200	400

Diese Festlegung tritt unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Januar 1923 am 19. März 1923 in Kraft. (14271) Lübeck, den 15. März 1923. Das Oberverwaltungsamt.

Die Geschäftskräume der Oberprüfungsbehörde sind von heute ab werktäglich von 7 1/2 Uhr v. m. bis 3 1/2 Uhr nachm. geöffnet. (14274) Lübeck, d. 16. März 1923. Die Oberprüfungsbehörde.

Nichtämlicher Teil

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied am Dienstag unsere liebe gute Tochter u. Schwester (14298) **Mara Welzel** im noch nicht vollendeten 18. Lebensjahre. Dies zeigen in tiefer Trauer an ihre Eltern, Geschwister und Verwandten. Lübeck, V. Joh. 361 V. 3. d. d. Kap. des Vorm. Friedh. aus- (14299) **Heinrich Franck.**

Heinrich Wede Käthe Wede

(14310) geb. Weiphal Vermählte. Malente, Lübeck, 18. März 1923.

Freitag früh entschied nach schwerer Krankheit unsere liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau **H. Ahrens** geb. Eisinger 45 Jahre alt. (14300) In tiefer Trauer **H. Ahrens u. Kinder B. Eisinger u. Fam. Frau Ahrens** geb. Jahne. Beerdig.: Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr v. d. Leichenhalle d. Vorwerk Friedhofes.

Durch Unglücksfall wurden uns unerwartet unsere lieben Kinder (14323) **Frieda und Elli** entzogen. Sie folgten ihrer Schwester Gertrud nach 14 Tagen in den Tod. In tief. Schmerz **Ans Goldmann** und Frau, Großeltern, Großmutter u. Geschwister: u. alle Verwandten. Beerdigung Mittwoch nachm. 2 1/2 U. Vorm. Friedh. (14322) **Fräulein G. 20.**

Milch Aktiengesellschaft

In unseren Verkaufsstellen und bei unseren bekannten Händlern kostet die Milch für unsere regelmäßigen Abnehmer bis zum nächsten Sonnabend M. 700 pro Liter. (14305) Lübeck.

Schulung. Woche d. d. M. (14289) **Alshede 18.**

Gesucht zu Ötern ein **Tischlerlehrling.** Carl Ahlgrimm, (14298) Augustenstr. 25 a

Logis für jungen Mann gesucht. Angeb. unt. A 777 an die Exp. (14288)

3 Jungens z. Kubhüten u. Nähen, a. heilten, die D. d. Schule verl. (14321) **Näh. Koch, Kerkstr. 57.**

Streich. z. J. arbeitsl. Schuhmacher f. Stella als Bote od. sonst irgendwelcher Art. Ang. u. A 779 an die Exp. (14307)

In Mann a. d. Ruhrgebiet sucht 1-2 leere Zimmer. Ang. m. Preis u. A 780 an d. Exp. (14319)

Wederdoppel Kartoffel- land geg. Hilselent. z. v. (14295) **Ang. u. A 778.**

Zu verk. dt. S.-Sommer- Winter- Paletot. (14294) **Travelsmannstr. 49. part.**

Kunstst. Kartoffeln zu verkaufen. (14-84) **Wahlentampsweg 28-30.**

Eleg. Schlaf- u. Küchen- auch Teichst. (14282) **Brette Str. 22. Dth.**

3. verk. e. Stockwagen (14264) **Regelstraße, Beim Sumpfweg 12.**

Eine u. Schiebstarre zu verkaufen. (14277) **Brandstr. Landstr. 37.**

Klappm. m. od. v. Verd. gef. Ang. u. A 775 a. d. Exped. d. Jta. (1424-)

Einger. Nähmaschine, Faustball, Spigenmaschine zu verkaufen. (14308) **Kahlhorstr. 511.**

Kleiner Gasherd zu verkaufen. (14301) **Fückingstr. 93 pt.**

Dung zu fin. od. gegen Bilanzart. z. tausch. gef. (14246) **Düggelstr. 26 pt.**

St. u. Stogewag. m. V. Blockwag. o. Rad. (14292) **Lachswehr-Lübeck 19. pt.**

Verl. v. e. R. Ecke Weith. u. Brölingstr. 7500 M. D. chrl. G. m. geb. es abzug. Brölingstr. 50. H. 14-08

Anzeigen

die in der an dem betr. Tage erscheinenden Nummer des „Lübecker Volksboten“ veröffentlicht werden sollen, müssen bis 10 Uhr vormittags in unserer Geschäftsstelle aufgegeben sein; größere Anzeigen erbitte wir tags vorher. Die Geschäftsstelle des Lübecker Volksboten. **Rehmannstr. 48.**

+ Magenheil +

Schöne volle Körperformen durch unser „Kraut“ (14299) in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantie. Dr. W. Vogl, Wohlstr. 15. Dr. Loh, Sandstr. 10. Dr. 894 Dr. Schnoor, Schw. Al. 47

Patent-Matrasen, Anlege-Matrasen od. Matrasen für Bett. Dr. K. H. Lübeck, Unterstr. 111/112 (14298)

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert.

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lösen! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DÜSSELDORF, auch der alibewährten „HENKO“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

14263

Vom 14. März an ist unter dem Namen **Freier Unternehmerverband** eine neue Organisation sozialverbundener Unternehmungen gegründet worden. Der Verband soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Anmeldung neuer Mitglieder nimmt jederzeit entgegen der provisorische Vorsitzende **Heinr. Steinberg**, Johannisstraße 46.

Waffen über Sammelwirtschaftsinventar
Denkwerksgrube 13
Wegen Aufgabe des „Spatzvogels“ am Mittwoch, dem 21. März, 9 1/2 Uhr, Schenkbrunn mit Schraffurband etwa 1 Meter Schenkbrunn, Bierapparat mit Leitung, Sechsbreiter, Teedreher, Silberarmleuchte, 15 H. und gr. Wirtschaftstisch, 10 Tische, 20 Wiener Stühle, 3 Kontorstühle, Spiegel, Gedeck, Gläser und Porzellan verschied. Art, Getränke in Flaschen, 6 Bettstellen, davon 2 moderne, Kissenkranz, Sesselchen u. a. m. wie solches Dienstag beisehen werden kann. (14204)
Die beide Auktionatoren f. dem. Sachsen **H. E. Koch u. Hans Koch**, Auktionshändler Mariebgrube 9 u. II. N. 2850.

Die höchsten Tagespreise für **Lumpen, Eisen, Metalle, Papier, Felle usw.** erhalten Sie bei (14252) **Selig L. Cohn**, Schenkbrunn 2153.

Je **28** Mark 000

Künstlergarnitur
2 Flügel, 1 Querbehang
Gardinen
2 Flügel, 130x300
Bettdecke
zweibettig
Extra schwere, appreturierte Relief-Qualitäten

KARSTADT

Hut-Ziehe
Wahmsstraße 9.
Erste Lübecker Spez.
Herren-Hut-Reparaturwerkstatt.
Wie **Neu** erhalten Sie Ihren **alten Herrenhut** zurück durch reinigen, färben und umformen. Zylinder modernisieren, bügeln und vermieten. (14286)
Panamahut-Wäscherei.
Albert Ziehe
Hutmacher.

Feine **Lederwaren**
Handtaschen,
Mappen, Koffer,
Schürzen usw.
bekommen Sie **prompt und billig** angefertigt und repariert, auch bei Zugabe von Leder und Futterstoffen, nur (14287) in **Spezialgeschäft Schmiedengrabenstraße 23.**

Gelegenheitskauf von **Taschenuhren** Schweizer Werke unter Garantie, zu einem annehmbar. Preise in Gold, Silber und Nickel, Wand- u. Wanduhren gold. Trauringe. Reparaturwerkst. (14285) **Matern, Uhrmacher, Beckergrube 26.**
Ad. Hübner Uhrmacher **Hänhaus 13.** Uhr- u. Goldwarenhandel u. Reparaturwerkst. (14251)
Metallbetten. Stahlmatr., Kinderbett.) dir. a. Priv. Kat. 48 U fret. (14249) Eisenmöbelfabrik Suhl (Th.

Empfehle zur sofortigen Lieferung:
pa. Niederlausitzer Rohbraunkohlen
(Förder- und Siebkohlen)
von erstklassigen Werken zu billigsten Tagespreisen. (14311)
E. Braunschweig Nachflg. Lübeck
Fernspr. 8210 u. 8717. Tel.-Adr.: **Kohlenbraun**

Restaurant * Cafés * Vergnüg.
Fledermaus
Sitzung und Tanz. 1. Sitz. Schenkbr. Den. Stimmung * Humor.
7.30

„OPERA“
KÜNSTLERSPIELE
ABENDS 8 1/2 UHR

Zillerthal
Hinter St. Petri 6
an der Post
Gastl. Unterhalt.
Schickelbergstraße.

Gewerkschaftshaus
Schenkbrunnstraße 50/52

Café Viktoria
Mühlenstraße 1
Täglich Konzert

Bodega-Weinstuben
an P. Gassberg * Fischmarkt 14
in allbekanntester Gasse.

Rathaus Stralsdorf
1895 letzter Maler.

Geertz Hotel, Schwartau
am Meer- u. Sch. J. S. Konz. Konz.

„TROCADERO“
Fernsprecher 787 Schüsselbuden 4
Täglich: **Stimmungs-Konzerte.**

Schweizerhaus, Straßendorfer Allee
Fernsprecher 2394
Restaurant, Konditorei und Café
Angenehmer Familienaufenthalt.

Geschäftliche Rundschau
und **Zeitungsdauer-Fahrplan**

Abfahrt der Züge von Lübeck nach
Hamburg: 545, 747, 1103, 126, 417, 722, 820 D-Zug, 930 Sonntags, 935.
Travemünde-Mendorf: 527 Werft., 815 Travem., 207, 652.
Büchen: 800, 130, 550. — **Segeberg:** 130 Wertags, 210 Sonntags, 730.
Putz: 715, 648.
Kieler: 715, 925 D, 942 D, 1202, 524, 925. (Ohne Gewähr. — Müllerschutz.)

Stadthallen-Restaurant und weißer Saal
Sonntags in vorderen Raum: **Konzert**, im weißen Saal: **vornehmes Kränzchen.**
Mittwochs: **Familienabend mit Tanz.**
NB. Habe meine Lokale für Gesellschaften und Festlichkeiten bestens empfohlen.

Stammerlichtspiele
Königstraße 25
Jeden Freitag hochinteressantes neues Programm

Alexander Krock :: Königstraße Nr. 47
Spezialgeschäft in **Lederwaren, Reisekoffern, Reise- und Damentaschen** in reicher Auswahl.

Sporthaus Paul Gassmann
Telephon 2171 LÜBECK, Breite Straße 83 Telephon 2171
Loden-Bekleidung
Vollständige Wander- und Sport-Ausrüstungen in sachgemäßer Ausführung, in erprobt bewährten Qualitäten.

Julius Stammer
Konditorei - Kaffee
Lindenstraße 1b.

Lindenhof Näheres im Inseratenteil
Café Köpff
Vornehmstes Familien-Café
Lübeck, Breite Str. 89.

Spezialgeschäft für Schuhzeug und Bekleidung
Otto Schröder
Balauerstraße 17.

Nur gute Schuhe
Schuhwarenhaus Auguste Popp sind billig!

Schuhwarenhaus von Ludwig Krell, Königstr. 44
Lager in Arbeitstiefeln :: Feinste Maßanfertigung
Reparaturen, Leder-Ausschnitt.

Biete alle Arten **Schuhwaren** zu billigen Preisen an, da kleinen Laden und wenig Unkosten.
F. Lucht, Huxstraße 59.

53 Aegidienstraße 53
Man kauft und verkauft am vorteilhaftesten Garderobe, Pelzwerk usw.
53 Aegidienstraße 53

79 Fischergrube (Börse)
Man kauft und verkauft am vorteilhaftesten Garderobe, Seemannsartikel, Pelzwerk
Börse Fischergrube 79